

Neue Bücher Nouveaux livres

Leitfaden der Umwelthygiene. Von *Manfred Haider*. 209 S., 19 Abb., 19 Tab. Verlag Hans Huber, Bern-Stuttgart-Wien 1974. Fr. 32.—/DM 29.—.

Die «Hygiene», ehemals Pflicht- und Prüfungsfach für Medizinstudenten, ist zu einem Teilgebiet der Sozial- und Präventivmedizin geworden, dem in jüngster Zeit — nicht zuletzt wegen der rasch zunehmenden Umweltverschmutzung — vermehrte Beachtung geschenkt wird. Die Monographie Haiders über die Umwelthygiene ergänzt in idealer Weise die Serie der Leitfäden über Sozial- und Präventivmedizin, Sporthygiene und Arbeitsmedizin (alle im Verlag Huber erschienen).

In konzentrierter, aber dennoch leichtverständlicher Art werden die wichtigsten umwelthygienischen Probleme behandelt sowie die persönliche Hygiene, mit Einschluss des Stress und der Umweltpassung, der Körperpflege und der Erholung erörtert. Der Leitfaden vermittelt dem Medizinstudenten das Grundwissen und gibt einen guten Überblick über das weitläufige Gebiet der Umwelthygiene. *M. Schär*

Grundlagen der Kommunalhygiene. Von *K. Horn*. 228 S., 46 Abb., 24 Tab. Verlag Volk und Gesundheit Berlin (DDR) 1974. 13.70 M.

Es handelt sich um eine kurzgefasste Einführung, welche sich in erster Linie an Studenten und nicht als Hygieniker tätige Ärzte richtet. Folgende Gebiete werden hauptsächlich abgehandelt: Wohnungshygiene, Ernährung, Lebensmittelhygiene, Lufthygiene, Abfall- und Abwasserbeseitigung, Trinkwasserhygiene, Lärmschutz, Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Spitalhygiene.

Kurze Zusammenfassungen sind sicherlich für den Leser, der nicht zuviel Zeit für ein Sachgebiet investieren kann, nützlich. Trotz des geringen Umfangs fehlt aber oft die Übersichtlichkeit, was vielleicht darauf zurückzuführen ist, dass manchmal etwas viele Einzeltatsachen aneinandergereiht sind. Auch die Darstellung der zahlreichen Abbildungen scheint mir nicht immer besonders glücklich zu sein.

Über die verschiedenen Beteuerungen der Überlegenheit des sozialistischen über das kapitalistische System muss man hinwegsehen. *T. Fisch*

Encyclopédie de médecine, d'hygiène et de sécurité du travail. Bureau international du travail. Vol. I et II, 1794 p., env. 750 ill., 29 tabl. Bureau inter-

national du travail. 1973. Vol. I et II Fr. 186.—.

Thèmes généraux, psychologie, physiologie, pathologie, hygiène et sécurité du travail, technologie, substances dangereuses, stresses d'origine physique, professions et leurs risques, tels sont, parmi d'autres, les sujets traités dans cette encyclopédie par des spécialistes du monde entier, avec documentation et références les plus récentes. Absentéisme, législation et organisation du travail, problèmes de réadaptation, rythmes biologiques, santé mentale, organisation des cours de sécurité, tenue de dossiers médicaux, écologie et santé, morbidité et mortalité professionnelles, ces thèmes généraux sont abordés dans la perspective d'applications pratiques, sans que soient négligés pour autant les concepts scientifiques de base. Les métiers les plus divers sont décrits systématiquement: processus de travail et de fabrication, risques, prévention. Ces renseignements, souvent si difficiles à réunir, sont pour le médecin une aide extrêmement précieuse dans sa pratique journalière. Les substances dangereuses (propriétés physiques et chimiques, mode de préparation, emploi, risques, prévention) font l'objet d'articles séparés, mais on les retrouve dans des chapitres d'ensemble (solvants, pesticides, cancérigènes, matières plastiques, etc.); les méthodes d'analyse ne sont pas données; les chimistes devront à ce sujet consulter des ouvrages spécialisés. Toutes les maladies professionnelles sont passées en revue. Les épreuves fonctionnelles modernes applicables à la médecine du travail sont décrites et discutées en détail. Il est remarquable qu'une encyclopédie dont les articles émanent de personnalités si diverses conserve une unité de pensée, de doctrine et de composition. Ajoutons qu'un excellent index analytique permet d'obtenir sans aucune peine les renseignements que l'on désire. En résumé il s'agit d'un ouvrage capital de référence indispensable pour les médecins, les chimistes, les ingénieurs, les techniciens et même les profanes qui désirent se documenter sur tout problème intéressant le monde du travail. *M. Lob*

Relations entre oligo-éléments et maladies cardio-vasculaires (Etat d'avancement du Programme mixte de Recherche OMS/AIEA), établi par *R. Masironi*, Genève, Organisation mondiale de la Santé, 1974 (Publication offset de l'OMS No 5), 47 pages. Prix Fr.s. 7.—.

Publié également en anglais. En vente chez Verlag Hans Huber, Berne.

Cet opuscule tire son origine des comptes rendus de trois réunions de chercheurs consacrées aux relations entre les oligo-éléments et les maladies cardio-vasculaires, tenues conjointement par l'Agence internationale de l'Energie atomique (AIEA) et l'Organisation mondiale de la Santé (OMS) en février 1971, février 1973 et avril 1973. Coopérant dans ce domaine depuis 1969, l'AIEA et l'OMS ont créé dans plusieurs pays un réseau de laboratoires collaborateurs pour recueillir des échantillons biologiques et y effectuer la recherche et le dosage des oligo-éléments.

La brochure décrit les méthodes de dosage des oligo-éléments dans les échantillons nécropsiques, notamment les techniques préliminaires, les méthodes autres que l'activation nucléaire, et le contrôle de qualité. Elle discute également de la valeur biomédicale des résultats obtenus jusqu'à présent dans six projets. Enfin, diverses méthodes sont recommandées pour coordonner les recherches sur les relations entre oligo-éléments et maladies cardio-vasculaires. *OMS*

Arbeitsmedizinisch-epidemiologische Untersuchungen zu den unmittelbaren Gesundheitsgefahren durch Asbest. Von *Hans Joachim Weitowitz*. Arbeit und Gesundheit, Neue Folge, Heft 86. 118 S., mit 26 Abb. und 22 Tab. Georg Thieme Verlag, Stuttgart 1972. DM 28,—.

Asbest ist einer der Stoffe, für die immer mehr Verwendungen gefunden werden, die jedoch auch mehr und mehr als gesundheitsschädigend erkannt werden. Der Autor hat eine der bisher aufwendigsten Untersuchungen über die gesundheitlichen Auswirkungen bei Asbestarbeitern verschiedenen Expositionsgrades durchgeführt und berichtet hier darüber. Bei einer Belegschaft von 499 Arbeitern und Angestellten wurde einerseits die individuelle lebenslängliche Asbestexposition geschätzt, andererseits wurden medizinische Untersuchungen durchgeführt, unter anderem auch ausführliche Lungenfunktionsprüfungen. Es ergeben sich nach mehr als 10 Expositionsjahren in 15–35% der Belegschaft radiologische Zeichen der Asbestose, während mit Ausnahme der Messung der Vitalkapazität die Prüfungen der Lungenfunktion wenig ergiebig waren.

Eine kritische Prüfung der angewandten epidemiologischen Methodik (Querschnittsuntersuchung unter retrospektiver Berücksichtigung der Expositions-dauer) lässt den Referenten nicht gänzlich befriedigt. Todesfälle durch Asbestose oder Lungenkrebs konnten im Querschnittsvorgehen nicht erfasst werden. Zwar wurde eine Gruppe von Rentnern mituntersucht, doch vernehmen wir nichts über allfällige Personen, die die Asbestverarbeitung aufgrund einer beginnenden Symptomatik schon früh verlassen haben könnten und nicht mehr auf den Listen der untersuchten Firmen erschienen. Die Frage der Progredienz von Lungenveränderungen nach Aussetzen einer Asbestexposition wird zwar in der sorgfältigen Literaturübersicht erwähnt, doch kann auch sie nicht geprüft werden, solange ein Querschnittsverfahren anstelle der aufwendigeren, aber ergiebigeren prospektiven oder retrospektiven Kohortenuntersuchung benützt wird.

Trotz dieser Einwände ist die Arbeit von Weitowitz als bedeutsame Bereicherung der epidemiologisch-arbeitsmedizinischen Literatur jedem zu empfehlen, der sich mit der Frühdiagnostik der Asbestose und anderer Pneumokosen zu befassen hat. *Th. Abelin*

Arbeitsmedizinische Fragen in der Ophthalmologie. Von *H.-J. Merté*. Bd. 3-4, 246 S., 89 Abb., 31 Tab. S. Kar-

ger, Basel-München-Paris-London-New York-Sidney 1974. Sfr. 98.- / US-\$ 30.40 / DM 93.- / £ 14.30.

Es liegt ein wahrhaftig polyglott abgefasstes Buch, eigentlich eine Niederschrift der Berichte des 3. und 4. Symposiums der Internationalen Gesellschaft für Ergophthalmologie vor. Die einzelnen Referate geben einen Einblick in die Weiterentwicklung der besprochenen Probleme auf dem arbeitsmedizinischen Gebiet der Augenheilkunde. Überwiegend wiedergibt das Buch moderne arbeitshygienische Aspekte aus ophthalmologischer Sicht, wobei besonders nicht ganz geläufige Berufsgruppen gestreift werden, z. B. Arbeiten in Höhen, Arbeiten in Leitständen mit optischen Informationen auf Panoramatafeln, ophthalmologische Probleme des nautischen Personals besonders beim Einsatz auf den Schiffsbrücken oder in den Werften. Aber auch die Augenphysiologie kommt nicht zu kurz, weil in einigen Arbeiten z. B. die spektrale chromatische Leistungsfähigkeit der Netzhaut oder die Elektoretinographie besprochen werden, so wie auch die Augenpathologie mit der Erwähnung eines neuen nosologischen Begriffes - der Spray-Keratopathie. Nicht vernachlässigt wurde auch ein sehr wichtiges Kapitel, nämlich die Rehabilitation der Augengeschädigten. Das Buch kann allen an der Arbeitsmedizin interessierten Ärzten, den Experten verschiedener sozialer Institutionen und

besonders den Sicherheitsingenieuren in den Betrieben sehr dienlich sein.

Dr. J. Schneider, SUVA

International Symposium on Sterilization and Sterility Testing of Biological Substances. Von *R. H. Regamey (Geneva), F. P. Gallardo (Madrid) und W. Hennessen (Marburg/Lahn)*. Band 23. 206 S. 52 Abb. 50 Tab. Verlag S. Karger Basel-München-Paris-London-New York-Sydney 1974. Sfr. 60.- / US \$ 18.60 / DM 57.- / £ 8.80.

Der Band enthält die Vorträge und Diskussionen des Internationalen Symposiums über Sterilisation, das im Frühjahr 1973 in Madrid durchgeführt wurde. Hauptthemen waren die verschiedenen Sterilisationsmethoden - insbesondere die neuen Techniken wie Verwendung von Membranfiltern, Äthylenoxid und ionisierender Strahlen -, Arbeiten in keimarmen Räumen, Signifikanz der Tests sowie die Überprüfung der Sterilität mit biologischen Standards. Eingehend diskutiert wurde der WHO-Bericht «General Requirements for the Sterility of Biological Substances», wobei sich zeigte, dass gewisse Änderungen notwendig sind. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der in sieben Sessionen gehaltenen Vorträge, sowie Hinweise auf neueste Publikationen geben einen guten Überblick über alle Arbeiten auf diesem Fachgebiet, welche von der «International Association of Microbiological Societies (IAMS)» gefördert und koordiniert werden. *H. U. Wanner*

Mitteilungen Communications

Ferien für die Familie. Ferienwohnungsverzeichnis 1975, herausgegeben von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft.

Die grosse berufliche Beanspruchung und die Hektik unserer Zeit lassen vielen Eltern nur noch wenig Zeit, sich ihrer Familie zu widmen. Deshalb wäre es wertvoll, wenigstens die Ferien gemeinsam zu verbringen und sich bei dieser Gelegenheit wieder näherzukommen.

Im soeben erschienenen Ferienwohnungsverzeichnis 1975 der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft

sind rund 5000 Adressen von Ferienwohnungen, Ferienhäusern und auch von Massenlagern enthalten. Die Vielfalt ist gross, denn es sind Ferienmöglichkeiten für bescheidene und auch für gehobene Ansprüche aufgeführt, und sie verteilen sich auf über 800 Ortschaften in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Allein im Kanton Graubünden stehen beinahe 200 Ortschaften zur Wahl, in den Kantonen Tessin und Wallis je über 100.

Das Ferienwohnungsverzeichnis 1975 kann zum Preis von Fr. 5.- (zuzüglich allfällige Bezugsspesen) bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Ferienwohnungen, Brand-schenkestrasse 36, 8039 Zürich, Telefon (01) 36 17 35, bezogen werden. Es ist aber auch bei den meisten grösseren schweizerischen Verkehrsbüros und bei den Reise- und Auskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbahnen erhältlich. *SGG*

Schweizerische Gesellschaft für Akustik

Die Schweizerische Gesellschaft für Akustik hat kürzlich in Bern ihre 3. ordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt. Dabei zeigte sich eine starke Zunahme der Bedeutung der akustischen Probleme des Umweltschutzes. Insbesondere sind heute die Aufgaben einer internationalen Normung für Messungen und Beurteilungsverfahren für die Praxis eine wichtige Voraussetzung. Die Gesellschaft arbeitet in diesen Fragen durch ihre Mitglieder sowohl im nationalen Rahmen mit der Schweizerischen Normenvereinigung als auch international mit der ISO (International Organization for Standardization) zusammen. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sind für die Behörden und Industrie von grosser Bedeutung.

Interessenten sind gebeten, sich an die Gesellschaft zu wenden. Adresse: Postfach 2334, 3001 Bern.